

RUAG

Aerospace Defence Technology

Geschäftsbericht 2007

GESCHÄFTSGANG

Die RUAG ist im zivilen Geschäft und in der Wehrtechnik gut abgestützt 2

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Die Umsetzung der Strategie 2010 kommt voran 10

ORGANE

Verwaltungsrat und Konzernleitung 13

CORPORATE GOVERNANCE

Grundsätze zur Führung und Kontrolle des Unternehmens 14

FOKUS

Der Panther setzt zum Sprung an 22

Systemintegration: Die Kunst der Vernetzung 23

Treffer für Treffer – seit 5 Jahren 24

Ich sehe, was du nicht siehst 27

Eine grossartige Idee für die Bearbeitung von Grossteilen 30

AGENDA 32

TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN 32

ADRESSEN 34

Die RUAG ist im zivilen Geschäft und in der Wehrtechnik gut abgestützt

Der Technologiekonzern RUAG schaut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Umsatz wurde gesteigert, das Ergebnis weiter verbessert und das wehrtechnische und das zivile Geschäft halten sich erstmals die Waage. Innert nur neun Jahren hat sich die Unternehmensgruppe damit vom fast ausschliesslichen Rüstungsanbieter zum gut abgestützten Technologiekonzern entwickelt.

Die RUAG hat Produktionsstätten in der Schweiz, Deutschland und Schweden. Sie bedient ihre Kunden in drei Märkten mit ihren Produkten und Dienstleistungen:

- Aviation & Space
- Defence & Security
- Ammunition & Products

1999 hat die RUAG als Aktiengesellschaft nach privatem Recht ihre Tätigkeit aufgenommen. Im Gründungsjahr hat sie zu 86% für die Schweizer Armee Aufträge erledigt und nur 7% des Umsatzvolumens von 960 Mio. CHF entfielen damals auf den zivilen Sektor. Im Wissen darum, dass die Aufträge für den Hauptkunden in den Folgejahren dramatisch einbrechen werden, wurden die zivilen Tätigkeiten ausgeweitet. Die Konzernstrategie war und ist dabei wegweisend.

Das zivile Geschäft wird entlang der vorhandenen Kompetenzen und der Technologiefähigkeiten gezielt entwickelt. So ist innert nur neun Jahren ein gut abgestütztes und ausbalanciertes Unternehmen gewachsen, weil einerseits der Geschäftsgang in den beiden Segmenten «Militär» und «Zivil» nicht den gleichen Zyklen und ihren Schwankungen unterworfen ist. Andererseits ergänzen sich beide Bereiche und pro-

fitieren durch den Technologietransfer und von Synergien. Heute leisten auch beide Geschäftstätigkeiten ihren Beitrag zum soliden finanziellen Ergebnis. Das Geschäftsmodell mit wehrtechnischen und verwandten zivilen Aktivitäten ist ein Erfolgsmodell.

Das wirtschaftliche Umfeld

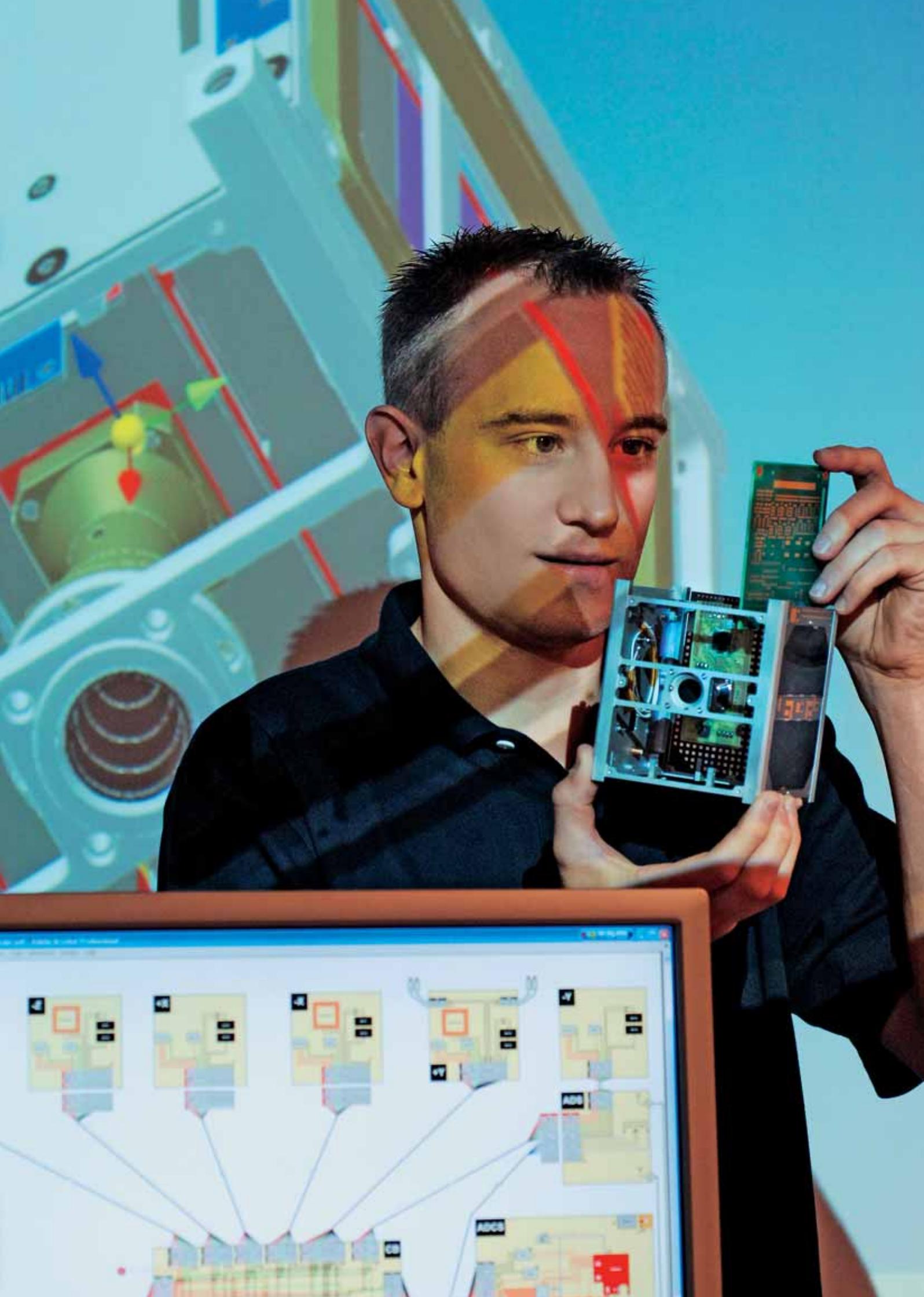
Der seit 2004 anhaltende Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2007 fortgesetzt. Erst im zweiten Semester hat sich das Wachstum etwas verlangsamt. In diesem günstigen Umfeld konnte sich die RUAG positiv entwickeln. Die Kostenexplosion bei den Industriemetallen (Kupfer, Aluminium, Zink usw.) und der Wertverfall beim US-Dollar haben allerdings unerwünschte Spuren hinterlassen.

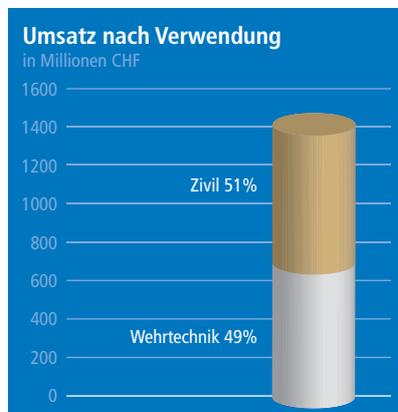
Die Ursache für den Preisanstieg bei den Werkstoffen und für Energie – das Rohöl erreichte zeitweise bis dato unbekannte Spitzenwerte – liegt hauptsächlich im enormen Bedarf für die Industrialisierung Chinas. Volkswirtschaftliche Studien sind noch vor kurzem davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der stark wachsenden Nachfrage im Reich der Mitte erst etwa ab dem Jahr 2015 Europas Industrie treffen werden. Jetzt haben sie aber bereits im Berichtsjahr kostensteigernd gewirkt.

Luftfahrtindustrie boomt

Die drei grössten Flugzeughersteller der Welt – Boeing, Airbus und Embraer – verzeichnen einen ausgezeichneten Auftragsengang. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und versprechen auch in den nächsten Jahren erfreuliche Aussichten.

Die internationale Luftfahrt ist für die gesamte Wirtschaft ein wichtiger Treiber





und die RUAG arbeitet mit den bedeutendsten Herstellern als Partner und Zulieferer intensiv zusammen.

Im Oktober wurde zwischen Singapore und Sydney der Linienflugdienst mit dem neuen Grossraumflugzeug Airbus A380 durch die Singapore Airlines aufgenommen. Damit wurde ein Stück Luftfahrtgeschichte geschrieben. Mittlerweile sind für diesen Flugzeugtyp 177 Maschinen bei Airbus bestellt.

Die RUAG fertigt Strukturbauteile und ist einer der 120 Zulieferer und für die hintere Flügelkante des A380 «Risk sharing Partner». Durch die Auslieferungverzögerung musste die RUAG die Herstellung der Strukturbauteile vorübergehend einstellen, hat diese aber inzwischen wieder aufgenommen.

Wie anspruchsvoll die Markteinführung modernster Flugzeuge in zeitlicher Hinsicht ist, zeigte sich auch beim «Dreamliner» von Boeing, der einen Rückstand auf die ursprüngliche Marschtabelle eingefahren hat. Die RUAG ist hier insofern beteiligt, als wir im Auftrag von General Electric Triebwerkeile für den «Boeing 787 Dreamliner» liefern können.

Bewegung im europäischen Wehrtechnikmarkt...

Nach massiven Sparübungen über Jahre, zulasten der Verteidigungsetats in praktisch allen europäischen Ländern, haben sich hier und dort die Mittel für Investitionen in wehrtechnisches Gerät wieder stabilisiert. Der Konsolidierungsprozess in der Rüstungsindustrie wird dadurch aber kaum aufgehalten.

Während die zuständigen Gremien der EU, angeführt von der Rüstungsagentur, auf mehr Wettbewerb und länderübergreifende Kooperation innerhalb der Union drängen, werden in einzelnen Partnerländern Vorkehren für den Erhalt der industriellen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der wehrtechnischen Industrie getroffen. So hat zum Beispiel in Deutschland das Bundesministerium für Verteidigung und der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. eine «Gemeinsame Erklärung zu nationalen Wehrtechnischen Kernfähigkeiten» gegenseitig unterzeichnet und damit die eigenen Interessen auf Systemebene abgestimmt. Die Beteiligten versprechen sich davon im Rahmen des europäischen Konsolidierungsprozesses eine bessere Ausgangsposition und auch eine grössere Planungssicherheit.

..und in der Schweiz

In der Schweiz gelten unverändert die Grundsätze des Bundesrates über die Rüstungspolitik aus dem Jahre 2002. Darin bekräftigt die Landesregierung die Bedeutung einer eigenen Industriebasis.

Vorschläge der RUAG, wie das Instandhaltungsgeschäft für die Schweizer Armee noch effizienter gestaltet werden kann, führten zur Bildung einer Projekt-

gruppe mit Vertretern der Verwaltung. Diese Gruppe hat nun konkrete Vorschläge auszuarbeiten.

Mit dem vom Parlament beschlossenen Rüstungsprogramm 2007 hat die RUAG erfreulicherweise den Auftrag als Generalunternehmer für die Einführung eines neuen Laserschuss-Simulators für die Ausbildung am Panzer Leopard erhalten.

Die Schweizer Armee bleibt der grösste Einzelkunde der RUAG und hat weiterhin einen Anteil am Gesamtumsatz von 34% (Vorjahr 39%).

Akquisition stärkt zivilen Wartungsverbund

Die RUAG führt in Oberpfaffenhofen bei München eines der grössten, autorisierten Servicecenters für Cessna Citation Business Jets. Im Mai wurde das Angebot kundennah mit der Eröffnung einer Servicestelle am Flughafen Stuttgart ergänzt.

Der Wartungsverbund für zivile Flugzeuge wurde bereits einige Wochen zuvor mit dem Kauf der TSA Transairco SA wesentlich ausgebaut. Das Unternehmen ist ein von Dassault anerkanntes Servicecenter für «Falcon»-Geschäftsreiseflugzeuge.

Die RUAG ist damit am internationalen Flughafen Genf operativ tätig. Der Flughafen Genf weist in der Schweiz die höchsten Frequenzen auf und ist auch europäisch eine der wichtigsten Drehscheiben für Business Jets. Mit der Akquisition der TSA wurde mit der vormaligen Besitzerin – den Pilatus Flugzeugwerken – vereinbart, dass RUAG ab Genf den Verkauf und Service für Pilatus PC-12

Flugzeuge für Frankreich, Belgien und den französischsprachigen Teil Afrikas weiterführt.

Händlernetz ergänzt

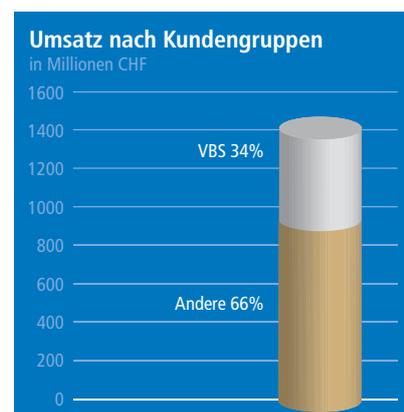
Die RUAG führt eigene Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Grossbritannien und Österreich für die Promotion und den Verkauf kleinkalibriger Munition für Jagd, Sport und Behörden. Durch den Kauf der Euro Arms mit Sitz im belgischen Boechout wurde dieses Netz erweitert. Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2007 unter dem Namen RUAG Ammotec Benelux geführt.

Rückzug abgeschlossen

Im Jahr 2005 hat die RUAG den geordneten Rückzug aus der Produktion von grosskalibriger Munition für Panzer und Artillerie beschlossen. Per 1. Juli 2007 wurden die verbleibenden Aktivitäten dieses Bereiches an die Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd verkauft.

Umsatzsteigerung – Europa vor der Schweiz

Die RUAG hat gegenüber dem Vorjahr einen um 13% höheren Umsatz realisiert. Er ist von 1'247 Mio. CHF auf 1'409 Mio. CHF gewachsen. Der Anteil des zivilen Geschäfts hat weiter zugelegt



und ist jetzt gleichbedeutend wie die Wehrtechnik.

Erstmals wurde mit anderen europäischen Ländern praktisch gleich viel Umsatz erzielt wie mit der Schweiz. Nach Absatzgebieten liegt die Schweiz mit 44% nur noch knapp vor Europa mit 43% (Vorjahr 40%). Neben diesen Hauptmärkten ist Nordamerika mit einem 8%-Anteil erwähnenswert.

Betrachtet man den Umsatz nach Auftragsarten, zeigt sich ein stabiles Bild: Dienstleistungen 14% (13%); Instandhaltung 33% (34%); Produktion unverändert 53%.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 82 Mio. CHF (100 Mio. CHF) investiert. Davon wurde der weitaus grösste Teil für die Erneuerung und Modernisierung der Betriebsmittel verwendet. Besonders erwähnenswert ist der Aufbau einer dritten Nietroboteranlage im Flugzeugstrukturbau. Auf den bereits vorhandenen zwei Nietrobotern werden Seitenschalen für den Airbus A320 hergestellt. Der erste A320 nahm im April 1988 den Liniendienst auf. Das Flugzeug für Kurz- und Mittelstrecken hat sich zum «Renner» entwickelt. Bis heute hat Airbus rund 3'300 Flugzeuge dieses Musters von insgesamt 5'600 bestellten ausgeliefert. Der zusätzliche Nietroboter macht es möglich, dass die RUAG die Kadenz für die Seitenschalen so hochfahren kann, dass monatlich Teile für 40 Flugzeuge ausgeliefert werden können.

Ergebnis

Das 2007 erarbeitete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist solid. Es liegt mit 76 Mio. CHF (71 Mio. CHF) 8% über

dem Vorjahr. Innovationsvorleistungen für neue Produkte, einzelne Projektverzögerungen und Einmalkosten haben das Ergebnis belastet.

Blick in die Auftragsbücher

Triebwerkkomponenten: Seit Jahren fertigt die RUAG Komponenten für das Triebwerk CF34-10E des führenden Herstellers General Electric (GE). Dieses Triebwerk wird in die Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge des brasilianischen Flugzeugbauers «Embraer» eingebaut. Im Vorjahr wurde die Zulieferung für GE mit dem Auftrag für Komponenten für das Triebwerk CF34-10A erweitert. Damit werden die Flugzeuge ARJ21 des chinesischen Flugzeugherstellers AVIC (Aviation Industry of China) ausgerüstet.

Im Berichtsjahr hat die RUAG bei GE den Auftrag für die Produktion von «Support Cowls» für das Triebwerk für den «Boeing 787 Dreamliner» geordert.

Im Auftrag des französischen Triebwerkherstellers Snecma können schliesslich Turbinengehäuse für das neue europäische Militärtransportflugzeuge A400 M hergestellt werden. Die erwähnten Aufträge laufen alle über mehrere Jahre.

Missionsflugzeuge: Innert 18 Monaten hat die RUAG zwei Do-228-12 Flugzeuge für die niederländische Küstenwache komplett überholt und mit modernster Avionik und einem neuen Glascockpit ausgerüstet. Die Flugzeuge in der «Maritime-Patrol-Version» wurden dem Kunden plangemäss übergeben und werden vor allem für den Grenzschutz, Überwachungsaufgaben im Dienste des Umweltschutzes und zur Seenot-Rettung eingesetzt.







Im Jahr 2005 hat die RUAG vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) den Auftrag für die Aus- und Umrüstung eines Forschungsflugzeuges erhalten. Während der 20monatigen Bauzeit wurde eine werksneue Gulfstream G550, ein Business-Jet, durch Rumpfschnitte, den Einbau eines Nasenmasts und einem modifizierten Heckkonus sowie der Einrüstung spezieller Geräte für den Einsatz als Forschungsflugzeug bereitgestellt. Das Flugzeug mit der Bezeichnung HALO (High Altitude and Long Range Research Aircraft) wurde termingemäss fertig gestellt. Ab 2009 wird es von der Betreiberin zur Erkundung der Atmosphäre rund um den Globus eingesetzt.

Strukturbau: Die RUAG fertigt im Auftrag der Pilatus Flugzeugwerke die Rümpfe für das neuen Turboprop-Trainingsflugzeug PC-21. Die Rümpfe sind für die Singapore Air Force bestimmt, die 19 PC-21 bestellt hat.

Simulatoren: Zusammen mit einem französischen Partner kann die RUAG für die französische Armee 48 Taktiksimulatoren liefern. Der Auftrag umfasst Entwicklung und Herstellung. Mit den Simulatoren werden die Kommandanten

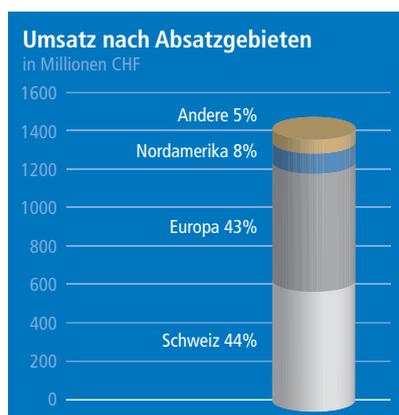
und Richtschützen für ein neues Infanteriefahrzeug geschult.

Führungssysteme: Der Ausbau des Führungs- und Luftraumüberwachungssystems (Florako) der Schweizer Luftwaffe wurde abgeschlossen. Die RUAG hat bei diesem Grossprojekt bezüglich Integration, Tests, Logistik usw. mitgewirkt und leistet weiter ihren Beitrag zur Sicherstellung der Verfügbarkeit des Gesamtsystems.

Fahrzeuge: Für den finnischen Rüstungskonzern Patria entwickelte RUAG auf dem Fahrwerk des Panzers Leopard 2 ein neues Brückenlegefahrzeug. Nach industriellen Tests in Thun wurde der Prototyp in Finnland über mehrere Monate im Feldeinsatz erfolgreich auf die Probe gestellt. Im Herbst wurde das Fahrzeug den finnischen Streitkräften abgeliefert. Für die Herstellung der fünf Serienfahrzeuge wurde die RUAG mit der Herstellung verschiedener Subsysteme beauftragt.

Kleinkalibermunition: Die Produktpalette für Armee und Polizei wurde für internationale Aufträge erweitert. Dies führte zu bedeutenden Umsatzsteigerungen in allen Produktsegmenten.

Raumfahrt: Für die internationale Raumstation ISS hat die RUAG ein Instrument für Tests im Bereich der Astrobiologie entwickelt und gebaut. Untersucht werden damit Auswirkungen der speziellen Bedingungen im Weltall auf biologische Organismen wie Bakterien, Pilze und Samen.



Immobiliengeschäft wird zusammengeführt

Bisher waren für die Nutzung der Liegenschaften die verschiedenen Tochterge-

sellschaften verantwortlich. Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen für eine organisatorische Änderung getroffen.

Ab dem 1.1.2008 werden die rund hundert Mitarbeitenden im Immobilienbereich dem Finanzchef des Konzerns unterstellt. Die organisatorische Zusammenführung verändert die Immobilienstrategie nicht. Die Konzerngesellschaften haben auch weiterhin Vorrang vor externen Mietern. Sie beanspruchen rund drei Viertel der Liegenschaften.

Erhöhte Anstrengungen für die Personalrekrutierung

Auf dem Arbeitsmarkt haben sich im Vergleich zu den Vorjahren die Verhältnisse weiter verändert. Vor allem die Rekrutierung spezialisierter Fachkräfte, von Hochschulabgängern und Ingenieuren, ist aufgrund der guten Beschäftigungslage deutlich aufwendiger geworden.

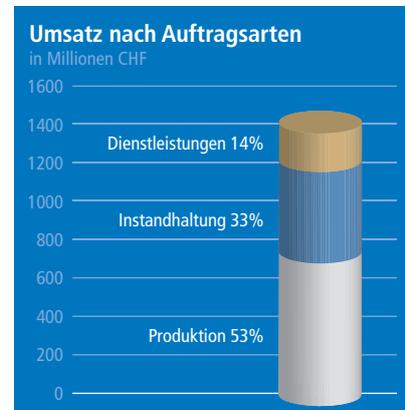
Nach dem Grundsatz «fördern und fordern» investiert die RUAG laufend in die Weiterbildung. Mit einem für die RUAG massgeschneiderten Schulungsprogramm werden jüngere Führungskräfte in verschiedenen Modulen mit den Themen Leadership, Selbstmanagement, Unternehmenskultur, strategisches Ma-

nagement, Marketing und Verkauf sowie «Entrepreneurship» geschult.

Die Vorbereitungen für das firmeneigene Schulungszentrum – RUAG Business Training – wurden so fortgesetzt, dass dieses wie vorgesehen 2008 seinen Betrieb in Stans aufnehmen kann.

Der Ausbildung des Berufsnachwuchses räumt die RUAG einen hohen Stellenwert ein. Die Zahl der Auszubildenden in mehr als zehn Berufen ist im Branchenvergleich seit Jahren überdurchschnittlich. Die RUAG unterstützt neu nun auch die Stiftung «Swisscompetence», welche die Durchführung der Berufsmeisterschaften in der Schweiz und die nationale Teilnahme an den Weltmeisterschaften junger Berufsleute koordiniert. Für die Lernenden in den Berufen Elektroniker und Polymechaniker hat die RUAG ein eigenes Förderungsprogramm etabliert. Damit sollen die Chancen der Lernenden in diesen beiden Berufen für die Teilnahme an den schweizerischen Berufsmeisterschaften erhöht werden.

Die RUAG beschäftigt im Berichtsjahr 6'050 Mitarbeitende (5'677) oder 6.6% mehr als im Vorjahr.



Günstige Aussichten

Die OECD geht davon aus, dass die Preisschocks auf den Rohstoff- und Öl-märkten und die US-Kreditkrise die Konjunktur 2008 abbremsen werden. Für die Euro-Zone prognostiziert sie ein Wirtschaftswachstum von 2%. Weitere Turbulenzen an den Finanzmärkten werden nicht ausgeschlossen.

Aufgrund der allgemeinen zu erwartenden Entwicklung der Wirtschaft und des Auftragsbestandes darf die RUAG die Herausforderungen des kommenden Geschäftsjahres optimistisch angehen.

Die Umsetzung der Strategie 2010 kommt voran

In der Agenda des Verwaltungsrates der RUAG standen im Geschäftsjahr 2007 neben der Oberaufsicht über den Konzern strategische Fragen wiederum an erster Stelle.

Der im Vorjahr mit der neuen Konzernstrategie 2010 ausgelöste Prozess der Unternehmensentwicklung wurde erfolgreich fortgesetzt. Dem Verwaltungsrat wurden von der Konzernleitung konkrete Umsetzungsschritte für die Teilstrategien vorgelegt. Der Verwaltungsrat hat diese Teilstrategien zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiter hat er die Unternehmensplanung für die Jahre 2008 bis 2011 genehmigt.

Überarbeitete Eignerstrategie

Der Verwaltungsrat wurde vom Aktionär, neben dem ordentlichen und regelmässigen Informationsaustausch, auch im Zusammenhang mit der Erneuerung der Eignerstrategie des Bundesrates involviert.

Die Eignerstrategie aus dem Jahre 2002 war bis Ende 2006 befristet. Sie wurde von der Landesregierung in einigen Punkten überarbeitet und am 1. April 2007 mit Gültigkeit bis Ende 2010 in Kraft gesetzt. Der Bundesrat sieht die RUAG als wichtigen Teil seiner sicherheitspolitischen Überlegungen. Er hat in der Eignerstrategie unter anderem die folgenden Grundzüge für die Geschäftspolitik verankert:

«Der Bundesrat erwartet, dass RUAG ihre Geschäftstätigkeiten so ausrichtet und eine Geschäftspolitik verfolgt, die

- zu strategischen Kundenbeziehungen im militärischen und zivilen Bereich mit

hoher Kundenzufriedenheit und einer nachhaltigen Entwicklung führt;

- ihre Konkurrenzfähigkeit gewährleistet;
- ihre gesunde finanzielle Basis sichert;
- einer fortschrittlichen Personalpolitik verpflichtet ist;
- auf eine öffentliche Wahrnehmung als leistungsfähiges, international aktives und ethischen Grundsätzen verpflichtetes Technologieunternehmen ausgerichtet ist.»

Mit der Eignerstrategie des Bundesrates und der Konzernstrategie 2010 des Verwaltungsrates liegen die strategischen Grundlagen für die Unternehmensentwicklung für die nächsten Jahre nun vor. Beide Grundlagen sind auf dasselbe Ziel ausgerichtet: den erfolgreichen und langfristigen Fortbestand der RUAG.

Wiederaufnahme der erfolgreichen Do 228-212

Ein wichtiger Umsetzungsschritt in der Teilstrategie «Zivile Luftfahrt» stellt die Wiederaufnahme der serienmässigen Herstellung des zweimotorigen Turbo-propellerflugzeuges Do 228-212 dar. Der entsprechende Investitionsentscheid beschäftigte den Verwaltungsrat intensiv. In den Jahren 1982 bis 2002 wurden im Werk Oberpfaffenhofen (D) weit über

zweihundert solche Flugzeuge gebaut und weltweit vermarktet. Mit der Akquisition des Bereiches Aircraft-Services von der ehemaligen Fairchild-Dornier hat die RUAG auch die Rechte und Lizenzen als Originalhersteller dieses Flugzeugtyps erworben.

Heute sind noch rund 150 Maschinen im Einsatz und viele werden bei RUAG gewartet. Marktstudien haben nun gezeigt, dass dieses Flugzeug aufgrund seiner Eigenschaften, ausgerüstet mit modernster Technik, insbesondere als Flugzeug für spezielle Aufgaben (Special Mission Aircraft) sehr gute Chancen hat. Für die holländische Küstenwache konnten bereits zwei Do 228-212 neu aufgebaut und ausgeliefert werden.

Der Verwaltungsrat hat der Wiederaufnahme der Serieherstellung des Do 228-12 «New Generation» zugestimmt. Das Vorhaben ist strategiekonform, basiert auf vorhandenem Know-how und Einrichtungen. Das unternehmerische Risiko hält sich in einem überschaubar und beherrschbaren Rahmen.

Das Fertigungskonzept sieht vor, dass in Oberpfaffenhofen die Endmontage der Flugzeuge und die speziellen, kunden-

Die 3 mal 3 Elemente der RUAG-Strategie 2010

1 drei Märkte

Aviation & Space
Defence & Security
Ammunition & Products

2 drei Stossrichtungen

Ertragsstärke
Marktposition
Technologiekompetenz

3 drei Erfolgsfaktoren

Lokale Basis – internationaler Fokus
Strategische Kundenbeziehungen
Qualifizierte Mitarbeiter

spezifischen Ausrüstungen gemacht werden. Mit Ausnahme dieser Ausrüstungen werden alle Komponenten inklusive Rumpf und Flügel bei Partnern zugekauft. Dabei wird insbesondere die Zusammenarbeit mit der indischen Flugzeugherstellerin Hindustan Aeronautics Ltd. in Kanpur vertieft. Dieses Unternehmen baut erfolgreich seit Jahren in Lizenz Do 228-212-Flugzeuge für den indischen Markt.

Internes Kontrollsystem

Die Tochtergesellschaften der RUAG verfügen über ein historisch gewachsenes und funktionierendes internes Kontrollsystem. Sie beurteilen periodisch die Risiken bezüglich Marktentwicklung, der Projekte und der Geschäftsprozesse. Der Gesetzgeber verlangt in der Schweiz von allen Unternehmen in diesem Punkt neu aber eine erhöhte Transparenz.

Die Revisionsgesellschaften haben die Existenz des internen Kontrollsystems künftig zu prüfen. Damit dieses der geforderten Prüfung unterzogen werden kann, muss es systematisiert und visualisiert werden. Der Verwaltungsrat hat ein entsprechendes Projekt in Auftrag gegeben. Dieses wurde im Berichtsjahr so bearbeitet, dass der Verwaltungsrat Grundsätze für das Interne Kontrollsystem (IKS) verabschieden konnte. Diese sind ab dem 1. Januar 2008 verbindlich.

Generalversammlung

An der im Mai durchgeführten Generalversammlung in Thun hat als Vertreter des Aktionärs der Chef des VBS, Bundesrat Samuel Schmid, teilgenommen. Er würdigte die erfolgreiche Entwicklung der RUAG und verdankte den Einsatz von Verwaltungsrat, Konzernleitung und der Mitarbeitenden. Die RUAG

konnte ihr bestes operatives Ergebnis seit ihrer Gründung im Jahre 1999 vorlegen.

Der Geschäftsabschluss 2006 wurde genehmigt, den Organen Entlastung erteilt und der Ausschüttung einer Dividende zugestimmt. Der Aktionär genehmigte ausserdem die vorgeschlagene Entschädigung des Verwaltungsrates.

Wahlgeschäfte

Im Rahmen der ordentlichen Wahlgeschäfte bestätigte die Generalversammlung Toni J. Wicki, Delegierter und CEO; Dr. Hanspeter Käser, Vizepräsident und Divisionär Jakob Baumann als Mitglieder des Verwaltungsrates.

Auf den 31. Dezember 2007 reichte Dr. Peter Saurer seinen Rücktritt ein. Als Vertreter des Eidgenössischen Finanzdepartements gehörte er seit 2002 dem Gremium an. Bereits 2006 ist er altershalber als Stellvertretender Direktor der Finanzverwaltung zurückgetreten. Der Verwaltungsrat verdankt seine wertvollen Verdienste für die RUAG.

Am 20. Dezember 2007 wählte der Aktionär als Nachfolger von Peter Saurer

per 1. Januar 2008 Rechtsanwalt Dr. Hans Lauri, ehemaliger Ständerat und Finanzdirektor des Kantons Bern.

Als Mitglied der Konzernleitung und CEO der Tochtergesellschaft RUAG Electronics hat Ueli Emch altershalber seinen Rücktritt per Ende August 2008 eingereicht. Der Verwaltungsrat wählte als Nachfolger Andreas P. Herren, bisher Leiter der Division C4ISTAR bei RUAG Electronics. Andreas Herren wird seine neue Funktionen am 1. September 2008 übernehmen.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres vor allem den Kunden für ihr Vertrauen und für ihre Aufträge, dem Eigner für die gute Zusammenarbeit, der Konzernleitung und den Mitarbeitenden für die ausgezeichnete Leistung.

Die Verantwortungsträger des Technologiekonzerns RUAG stehen weiterhin engagiert im Einsatz, damit die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden, des Aktionärs, der Mitarbeitenden, der Share- und Stakeholder verlässlich erfüllt werden.

Konrad Peter

Präsident des Verwaltungsrates

Toni J. Wicki

Delegierter des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat

Name	Jahrgang	Position	Eintritt	Gewählt bis
Konrad Peter	1946	Präsident, nicht exekutiv	2002	2010
Toni J. Wicki	1944	Delegierter und Chief Executive Officer	1999	2011
Dr. Hanspeter Käser	1943	Vizepräsident seit 5.5.2004, nicht exekutiv	1999	2011
Dr. Peter Saurer	1945	nicht-exekutives Mitglied	2002	2010
Hans-Peter Schwald	1959	nicht-exekutives Mitglied	2002	2010
Jakob Baumann	1958	nicht-exekutives Mitglied	2003	2011
Paul Häring	1957	nicht-exekutives Mitglied	2004	2008

Konzernleitung

Name	Jahrgang	Position	Eintritt
Toni J. Wicki	1944	Delegierter und Chief Executive Officer	1999
Urs Breitmeier	1963	Mitglied, Leitung RUAG Land Systems	2006
Ueli Emch	1945	Mitglied, Leitung RUAG Electronics	1999
Dr. Viktor Haefeli	1966	Mitglied, Leitung RUAG Components	2006
Urs Kiener	1965	Mitglied, Finanzchef Konzern	2002
Eduard Knecht	1954	Mitglied, Personalchef Konzern	1999
Cyril Kubelka	1963	Mitglied, Leitung RUAG Ammotec	2004
Dr. Myriam Meyer Stutz	1962	Mitglied, Leitung RUAG Aerospace	2005
Martin Stahel	1946	Mitglied, Stabschef	2000

Die Lebensläufe der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder finden sich auf der Website www.ruag.com.

Grundsätze zur Führung und Kontrolle des Unternehmens

In diesem Kapitel unseres Geschäftsberichtes werden die Grundsätze der Führung und der Kontrolle auf oberster Unternehmensebene des Technologieunternehmens RUAG gemäss der Corporate Governance Richtlinie der SWX Swiss Exchange dargelegt. Mit Rücksicht auf ihre Aktionärsstruktur hat die RUAG jedoch gewisse Anpassungen und Vereinfachungen vorgenommen. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders erwähnt, per 31. Dezember 2007.

Verwaltungsrat

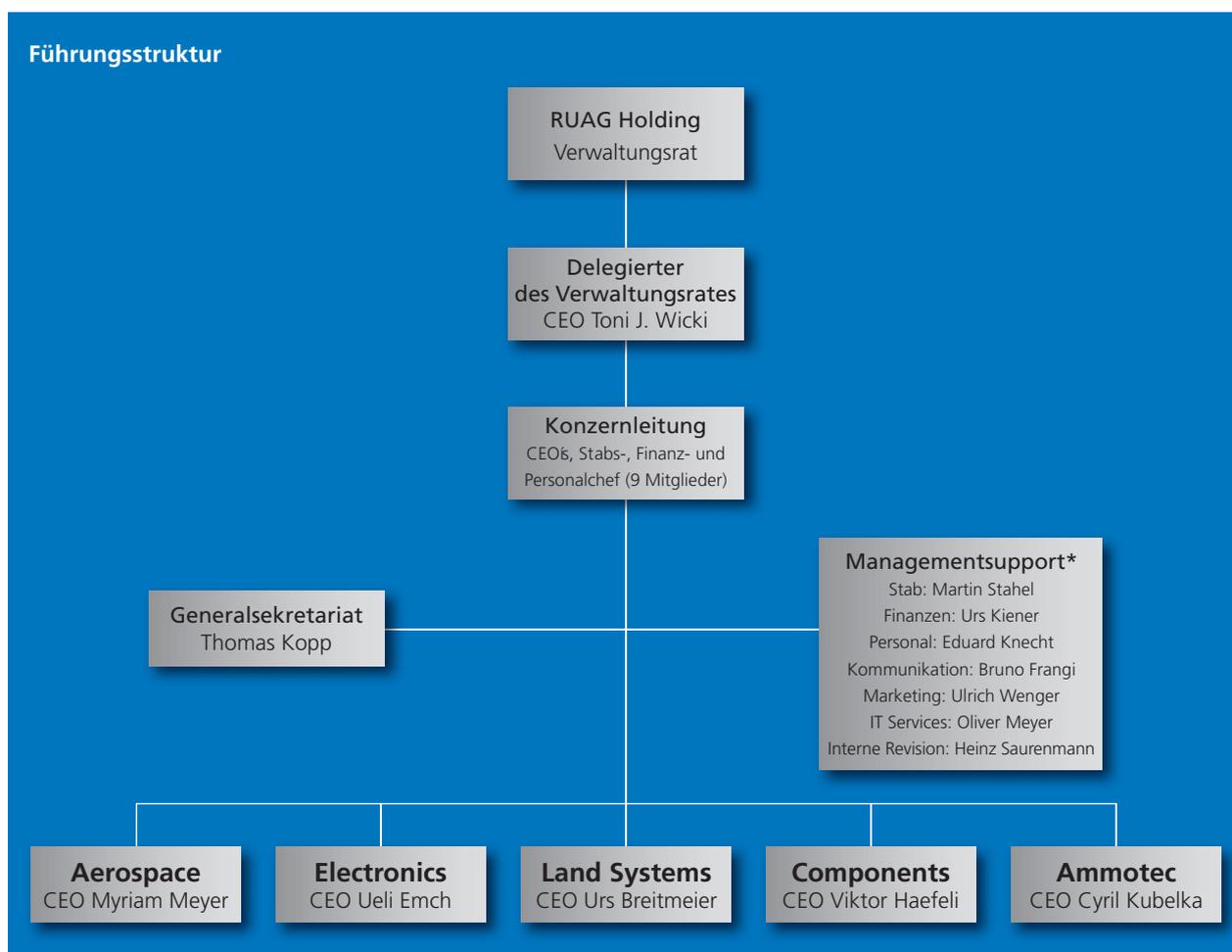
Die Aufgaben des Verwaltungsrates der RUAG Holding sind im Schweizerischen Obligationenrecht, in der Eignerstrategie des Bundesrates, in den Statuten und im Organisationsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding besteht aus sieben Mitgliedern. Der Delegierte des Verwaltungsrates ist das einzige exekutive Mitglied. Die nicht exekutiven Mitglieder haben keine we-

sentlichen geschäftlichen Beziehungen zur RUAG Gruppe. Die Aufstellung auf Seite 13 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der RUAG Holding und einer kotierten Gesellschaft.



* Finanzen/Controlling, Personal, Kommunikation, Marketing, IT Services, Recht, Interne Revision

Die detaillierten Angaben zur rechtlichen Struktur sind im Finanzbericht 2007 auf Seite 48 ersichtlich.

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding wird durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat setzt sich gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen mehrheitlich Schweizer Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz sein. Die Verwaltungsräte sind für vier Jahre gewählt und wieder wählbar. Über die Einteilung in den Wahlturnus entscheidet der Verwaltungsrat.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für die Geschäftsstrategie und die Oberleitung der RUAG Gruppe. Er hat die höchste Entscheidungskompetenz und legt die strategischen, organisatorischen, finanziellen sowie buchhalterischen Richtlinien fest. Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäftes dem Delegierten (CEO) übertragen. Dieser ist für die Gesamtführung der RUAG Gruppe und für alle Angelegenheiten verantwortlich, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten, der Eignerstrategie des Bundesrates und dem Organisationsreglement einem anderen Gesellschaftsorgan zustehen.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates gemäss schweizerischem Obligationenrecht und den Statuten der RUAG Holding sind:

- Die strategische Ausrichtung und Führung der RUAG Gruppe unter Beachtung der Eignerstrategie des Bundesrates
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung

- Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern der Konzernleitung und anderer wichtiger Führungskräfte
- Die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit
- Die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung sind zwei Ausschüsse gebildet worden: Ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss (Compensation Committee). Im Geschäftsjahr 2007 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs ordentlich einberufenen Sitzungen. Zusätzlich fanden sieben Sitzungen der Ausschüsse statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten unter Mitwirkung des Delegierten festgelegt. Jedes Mitglied kann die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der zu behandelnden Traktanden.

Der Verwaltungsrat pflegt den Gedankenaustausch mit den Führungskräften des Unternehmens und besucht regelmässig einen oder mehrere Standorte der RUAG.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungs- und Personalausschuss gebildet und den Vorsitzenden gewählt. Die Ausschüsse treffen sich regelmässig und erstellen Sitzungsprotokolle und Empfehlungen zuhanden der Verwaltungsratssitzungen. Die Traktanden der Aus-

schusssitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Die Ausschussmitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der zu behandelnden Traktanden.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen: Hanspeter Käser (Vorsitz), Konrad Peter, Peter Saurer und Paul Häring. Die Mitglieder sind erfahren im Finanz- und Rechnungswesen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmässig und wird vom Vorsitzenden einberufen, sooft es die Geschäfte erfordern. An den Sitzungen nehmen der Delegierte des Verwaltungsrates, der Stabschef, der Finanzchef, der interne Revisor sowie Vertreter der Revisionsstelle teil.

Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses ist es, ein umfassendes und effizientes Prüfungskonzept für die RUAG Holding und den RUAG Konzern sicherzustellen. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören:

- Beurteilung der Prozesse im Bereich des Risiko- und Kontrollumfeldes (Internes Kontrollsystem)
- Überwachung der finanziellen Berichterstattung
- Beurteilung der internen und externen Revision
- Festlegung und Genehmigung der Revisionschwerpunkte
- Abnahme des Revisionsberichtes und allfälliger Empfehlungen der Revisi-

onsstelle, bevor die Jahresrechnungen (Einzel- und Konzernabschluss) dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden

- Vorschlag an den Gesamtverwaltungsrat zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung als Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer zur Wahl vorgeschlagen werden soll, Beurteilung der Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revision sowie Überprüfung der Vereinbarkeit der Revisions-tätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten

Der Prüfungsausschuss regelt und prüft die interne Revision. Er erstattet dem Gesamtverwaltungsrat periodisch Bericht über seine Aktivitäten, benachrichtigt ihn über wichtige Angelegenheiten unmittelbar.

Personalausschuss (Compensation Committee)

Der Personalausschuss setzt sich aus drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen: Konrad Peter (Vorsitz); Hanspeter Käser und Hans-Peter Schwald.

Aufgabe des Personalausschusses ist es, dem Gesamtverwaltungsrat die Personalplanung für die Konzernleitung und Wahlvorschläge für die Stellenbesetzung auf dieser Stufe zu unterbreiten. Weiter hat der Ausschuss die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, die Salärpolitik für die Mitglieder der Konzernleitung und die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung dem Verwaltungsrat zu beantragen. Der Personalausschuss tagt mindestens einmal jährlich.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Das Management Information System (MIS) der RUAG Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Einzelabschlüsse (Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Bereich und für den Konzern konsolidiert und mit dem Budget verglichen. Das Budget, welches das erste Jahr einer vierjährigen Planung pro Tochtergesellschaft darstellt, wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in der Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit überprüft.

Der Delegierte des Verwaltungsrates erstattet monatlich über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat.

Konzernleitung

Führungsorganisation

Der Verwaltungsrat hat eine Konzernleitung unter dem Vorsitz des Delegierten des Verwaltungsrates eingesetzt. Deren Befugnisse und Aufgaben sind in einem Organisationsreglement sowie in der Funktionsbeschreibung für den Delegierten des Verwaltungsrates (CEO) festgelegt. Die Bereichsleiter sind dem Delegierten des Verwaltungsrates unterstellt, der für die Gesamtführung und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit verantwortlich ist.

Der CEO, die Leiter der operativen Bereiche, der Stabschef, der Finanzchef und der Personalchef nehmen Einsitz in die Konzernleitung (9 Mitglieder).

Delegierter des Verwaltungsrates

Der Delegierte des Verwaltungsrates führt die RUAG Gruppe. Er unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung die Strategie, die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der RUAG Gruppe. Auf Vorschlag des Delegierten entscheidet der Gesamtverwaltungsrat über die vierjährige Unternehmensplanung, das jährliche Budget, einzelne Projekte, Einzel- und Konzernabschlüsse sowie Personalfragen. Der Personalausschuss prüft auf Antrag des Delegierten des Verwaltungsrates die Entlohnung der Mitglieder der Konzernleitung sowie Versicherungsfragen.

Der Delegierte erstattet regelmässig Bericht an den Verwaltungsrat über die Geschäftsentwicklung, antizipierte Geschäftsangelegenheiten und Risiken sowie Änderungen auf der unteren Managementebene. Die Mitglieder des Verwaltungsrates können weitere Informationen verlangen und prüfen. Der Delegierte muss den Präsidenten unverzüglich über bedeutende unerwartete Entwicklungen informieren. Der Delegierte prüft regelmässig, ob die Statuten sowie die vom Verwaltungsrat erlassenen Reglemente und Zeichnungsberechtigungen geändert werden müssen und beantragt Anpassungen.

Mitglieder der Konzernleitung

Die Aufstellung auf Seite 13 gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt der einzelnen Mitglieder in der Konzernleitung.

Managementverträge

Die RUAG Holding und ihre Konzerngesellschaften haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen.



Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Arbeit eine Entschädigung, die jährlich durch den Personalausschuss vorgeschlagen, vom Verwaltungsrat beantragt und von der Generalversammlung festgelegt wird.

Der Delegierte des Verwaltungsrates und die Konzernleitung der RUAG Gruppe werden erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung enthält einen festen und variablen Lohnanteil. Zusätzlich sind die Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen eingerechnet. Die variable Komponente beträgt zwischen 0 und 52.5% des festen Lohnanteils und richtet sich nach der Erreichung von verschiedenen, messbaren und individuell vereinbarten Zielen. Die Ziele werden jährlich im Voraus festgelegt. Der Personalausschuss beantragt auf Antrag des Delegierten die Entlohnung der Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrates. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme zum Bezug von Aktien oder Optionen.

Entschädigung an amtierende Organmitglieder

Die Gesamtvergütung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV), die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2007 ausbezahlt wurde, betrug CHF 0.45 Mio. (Vorjahr 0.45 Mio.).

Der Gesamtvergütung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder ähnliche staatliche Sozial-

versicherungs-Beiträge), an das exekutive Mitglied des Verwaltungsrates und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2007 betrug CHF 4.38 Mio. (Vorjahr 3.87 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden an nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Konzernleitung, die ihre Organfunktion beendet haben, keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV), an das exekutive Mitglied des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2007 betrug CHF 0.83 Mio. (Vorjahr 0.76 Mio.).

Zusätzliche Angaben zu den fixen und leistungsabhängigen Komponenten der Entschädigungen sind im Finanzbericht, Seite 42, unter Anmerkung 35 dargestellt.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

An die in der Vorjahresperiode oder früher ausgeschiedenen nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Konzernleitung wurden nach ihrem Austritt im Geschäftsjahr keine Entschädigungen ausgerichtet.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bzw. diesen nahe stehenden Personen haben im Geschäftsjahr 2007 keine nennenswerten Honorare oder andere Vergütungen für

zusätzliche Dienstleistungen zu Gunsten der RUAG Holding oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahe stehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der RUAG Holding oder einer ihrer Konzerngesellschaften oder an anderen der Form und Sache nach ungewöhnlichen, aber für die RUAG Holding wesentlichen Geschäften während des laufenden oder während des vorhergegangenen Geschäftsjahres beteiligt.

Die RUAG Holding und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2007 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahe stehenden Personen gewährt.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der RUAG Holding beträgt CHF 340'000'000 und ist eingeteilt in 340'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000. Die RUAG Holding verfügt per 31.12.2007 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Die Namenaktien der RUAG Holding sind nicht kotiert.

Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren

Es wurden keine Kapitalveränderungen beschlossen.

Aktien

An Generalversammlungen der RUAG Holding berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der RUAG Holding als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Die Namenaktien sind voll dividendenberechtigt.

Aktienbuch

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch.

Aktionariat

Aktionär

Der Bund hält 100% des Aktienkapitals und sämtliche Stimmrechte an der RUAG Holding. Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) nimmt die Aktionärsinteressen des Bundes, gestützt auf das Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes (BGRB, Art. 3 Abs. 2), wahr.

Eignerstrategie des Bundesrates

Die Eignerstrategie des Bundesrates schafft die transparenten, verbindlichen Rahmenbedingungen, damit die RUAG Holding und ihre Konzerngesellschaften die Aufgaben unter Berücksichtigung der übergeordneten Interessen wirtschaftlich erfüllen können. Die Eignerstrategie ist in den Statuten der RUAG Holding verankert.

In der Eignerstrategie legt der Bundesrat die strategischen Ziele im Interesse der schweizerischen Landesverteidigung, die Erwartungen bezüglich Kooperationen und Beteiligungen sowie personalpolitische und finanzielle Ziele fest.

Der Bundesrat hat im März 2007 die Eignerstrategie in einigen Punkten revidiert und ihre Gültigkeit bis 2010 verlängert.

Vertretung des Bundes im Verwaltungsrat

Ein Vertreter des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), zur Zeit besetzt durch Jakob Baumann, ist Mitglied des Verwaltungsrates der RUAG Holding.

Kreuzbeteiligungen

Die RUAG Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

In der Generalversammlung der RUAG Holding berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Ein Aktionär kann sich nur durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

Statutarische Quoten

Für folgende Beschlüsse gelten die statutarischen Quoten gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR Art. 704):

- Änderung des Gesellschaftszweckes
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung

- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung und die Traktandierung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-out bzw. Opting-up gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG Art. 22).

Kontrollwechselklauseln

Eine Abtretung der Kapital- oder Stimmenmehrheit des Bundes an der

RUAG Holding an Dritte bedarf der Zustimmung durch die Bundesversammlung (Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen). Im Übrigen bestehen keine speziellen Klauseln hinsichtlich eines Kontrollwechsels an der RUAG Holding.

Revisionsstelle

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit 1999 Revisionsstelle der RUAG Holding und seit 1999 Konzernprüfer der RUAG Gruppe.

Der leitende Revisor, Rolf Johner, ist seit 2007 (RUAG Holding) bzw. seit 2007 (RUAG Gruppe) für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers stellte der RUAG Gruppe im Geschäftsjahr 2007 CHF 0.8 Mio. (Vorjahr 0.8 Mio.) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der RUAG Holding und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der RUAG Gruppe in Rechnung.

Zusätzlich stellte PricewaterhouseCoopers der RUAG Gruppe CHF 0.3 Mio. (Vorjahr 0.3 Mio.) für prüfungsnahen Dienstleistungen, Steuerberatung, Sorgfaltsprüfungen sowie für IFRS-Ausbildungen in Rechnung.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Informationspolitik

Die RUAG Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik. Die veröffentlichten Zahlen gehen bezüglich Transparenz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.



Der Panther setzt zum Sprung an

RUAG hat für Polizei, Sanität, Feuerwehr und andere Sicherheitskräfte ein neues Einsatz- und Aufklärungssystem entwickelt. Nach Tests an Grossanlässen steht PantherCommand® vor der Markteinführung.

Bei öffentlichen oder halböffentlichen Veranstaltungen im In- und Ausland kommt es vermehrt zu Übergriffen auf Personen und Objekte. Zu deren Schutz müssen heute deutlich mehr Einsätze durch Ordnungskräfte geleistet werden als früher. Gleichzeitig erhöhen sich die Anforderungen, die an das Tempo und die Qualität von Polizei- und Rettungseinsätzen gestellt werden.

Das erhöht den Druck auf die im Einsatz stehenden Sicherheitskräfte, aber auch auf die Organisatoren von Events und die Verantwortungsträger in der Politik. Aus dieser Situation ergibt sich der Wunsch nach Mitteln, die sich sowohl im alltäglichen Gebrauch als auch in besonderen Situationen bewähren.

Der Kunde als Partner

RUAG hat die Situation analysiert und unterstützt von potenziellen Kunden ein neues Einsatzführungs- und Aufklärungssystem entwickelt – ein High-Tech-Instrumentarium für den koordinierten Einsatz von Polizei, Sanität und Feuerwehr.

Bis heute haben die meisten Polizei-, Sanität- und Feuerwehr-Organisationen ihre Einsätze ausschliesslich durch Sprachübermittlung geführt. Dabei spielte der Funk eine zentrale Rolle. Ständig mussten Positionsangaben der Einsatzkräfte an die Einsatzzentrale gemeldet werden. Sie wurden auf einer Karte dargestellt und Positionen mit dem entspre-

chenden Zeitverzug nachgeführt. Dieser Lageplan diente der Einsatzführung als Basis für ihre Entscheidungen.

Digital, multimedial, vernetzt

Das alles ist Vergangenheit. RUAG ermöglicht mit PantherCommand® die multimediale Kommunikation in digitaler Form. Dabei liefert das System Echtzeitbilder und erlaubt die vernetzte Einsatzführung – um nur zwei Vorteile zu nennen.

Die Einsatzführung kann mit PantherCommand® die Situation und die Bewegungen ihrer Einsatzkräfte zeitnah sehen und mitverfolgen – sei es stationär in der Einsatzzentrale oder mobil vor Ort. Dabei geht es nicht nur darum, die eigenen Einsatzkräfte im Blickfeld zu behalten, sondern auch Bewegungen in deren Umfeld.

Schnellere Entscheide, bessere Entscheide

Meldungen, Anweisungen und Verschiebungen werden multimedial übermittelt – in einem Tempo und einer Qualität, so dass die Einsatzleitung adäquat Tempo und Qualität ihrer Entscheidung erhöhen kann. Dadurch wiederum verbessert sich die Sicherheit der eigenen Kräfte als auch die Sicherheit für die Teilnehmer von Veranstaltungen und für Unbeteiligte.

PantherCommand® ist eine Softwarelösung, die auf handelsüblicher Hardware und bereits verfügbaren Funk- und Daten-Netzwerken basiert. Damit sind dem System keine Grenzen gesetzt. Es lässt sich problemlos weltweit von Polizei, Sanität und Feuerwehr und anderen Sicherheitskräften einsetzen.

10'000 Polizisten als Tester

PantherCommand® wurde für die Praxis entwickelt – in der Praxis. Polizei- und Rettungskräfte im In- und Ausland haben das System getestet. Über 10'000 Polizisten konnten damit Erfahrungen sammeln. Diese flossen in die Weiterentwicklung ein. So entstand in Zusammenarbeit mit den Kunden ein Produkt, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten

ist, die Bewährungsprobe bestanden und damit bereits vor der Markteinführung einen hohen Grad an Zufriedenheit erzielt hat.

Eine Investition mit Zukunft

PantherCommand® ist ein Produkt, einfach in der Implementierung in bereits bestehende Systeme und wirtschaftlich in der Beschaffung und im Einsatz.

RUAG entwickelt es laufend weiter. Damit bieten wir ein Produkt an, das stets dem neusten Stand der Technik und den Bedürfnissen der Kunden entspricht, und wir leisten permanent unseren Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum.

Systemintegration: Die Kunst der Vernetzung

Die Schweizer Armee setzt zunehmend Führungsinformationssysteme (FIS) ein. Das FIS für das Heer (FIS HE) schafft mit vernetzten Informatikmitteln auf allen Stufen die nötigen Voraussetzungen für eine effiziente Führung. RUAG Land Systems nimmt als Systemintegrator eine wichtige Funktion ein.

Die Vorteile liegen auf der Hand: FIS beschleunigt die Prozesse und die Befehlserteilung, die Führung gewinnt eine höhere Flexibilität. Die Entscheidungsträger verfügen schneller über aktuelle Aufklärungs- und Erkundungsergebnisse und können ihre Formationen oder weitere Stellen frühzeitig und interaktiv einbeziehen. Zu guter Letzt ist die Erfolgskontrolle nicht nur umfassender, sondern auch schneller.

Die Chronologie der Ereignisse

Die Grundlagen für eine Ausschreibung und Vorevaluation des FIS HE wurden in den Jahren 2002 bis 2003 erarbeitet. Der Entscheid für das System fiel im dritten Quartal des Jahres 2003. Anschliessend

wurde die Infrastruktur für die Testläufe im technischen FIS-Systemzentrum in Bern aufgebaut.

In den Testläufen 1 bis 3 – in den Jahren 2004 bis 2006 – wurden Versuche im Labor und im Feld durchgeführt. Dabei ging es um die Mobilität und Kommunikation mit Panzern, Fahrzeugen und Containern.

Im Testlauf 4 – letztes Jahr – wurden die Versuche mit Seriematerial weitergeführt. Gleichzeitig startete der Prozess, an dessen Ende die Serienreife der Hard- und Software sowie der Fahrzeuge und Container steht.

RUAG Land Systems ist bereits seit 2004 Projektpartner. Angefangen mit der Erstellung von technischen Anforderungen für den Einbau in Fahrzeuge über die ersten Aufträge von Fahrzeugintegrationen im zweiten Testlauf.

RUAG hat aus dem Rüstungsprogramm 2006 die Aufträge für die Herstellung von FIS HE Containern und die Integra-

tion von FIS HE in die Fahrzeuge Puch und Duro erhalten. Die Ergänzungsbeschaffungen im Rahmen des Rüstungsprogramms 2007 wurden durch das Parlament ebenfalls bereits im September 2007 verabschiedet.

Die Aufträge erstrecken sich von 2007 bis 2011. RUAG Land Systems liefert auch die Querschnittsbaugruppen und Kabel für das gesamte FIS HE Projekt – das heisst Kabel und Baugruppen für gepanzerte MOWAG-Fahrzeuge.

Zusätzliche Perspektiven: Schützenpanzer und Leopard

Die RUAG wird ihre Integrationsfähigkeiten im Bereich Kettenfahrzeuge ebenfalls unter Beweis stellen können. FIS HE wird bis Mitte 2008 in die Prototypen der neuen Schützenpanzer und Kommando-Schützenpanzer (Spz und Kdo Spz 2000) integriert. Die Integration der Serienfahrzeuge wird im Jahr 2009 durchgeführt.

Der Leopard-Panzer (Pz 87) erhält ebenfalls FIS-HE-Baugruppen. Sie werden im

Zug des Werterhaltungsprogramms eingebaut.

Diese Grossaufträge erlauben RUAG, ihre Kompetenz als Fahrzeug-Integrator einmal mehr unter Beweis zu stellen und die Strategie im Bereich Führungssysteme erfolgreich umzusetzen.

Gleichzeitig gelingt es RUAG, sich als führender Lieferant für die Schweizer Armee von EMV¹⁾ und NEMP²⁾ geschützten Containern und Fahrzeugaufbauten zu etablieren.

1) EMV = elektromagnetische Verträglichkeit – als Störungsfreiheit elektrischer Geräte bezüglich ihrer Umgebung

2) NEMP = nuklearer elektromagnetischer Impuls (engl. Nuclear Electromagnetic Pulse) – wird indirekt als Folge von intensiver Gammastrahlung in einigen 100 km Höhe über der Erdatmosphäre im Zusammenhang mit dem Erdmagnetfeld in der Atmosphäre durch den so genannten Compton-Effekt ausgelöst. Eine solch starke transiente Gammastrahlungsquelle ist nur durch eine Atomexplosion zu erzeugen.

Treffer für Treffer – seit 5 Jahren

RUAG führt das Geschäft mit kleinkalibriger Munition seit fünf Jahren in einer Tochtergesellschaft: der RUAG Ammotec. Sie erzielte auch im Jubiläumsjahr Erfolg um Erfolg.

Engagement und Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Beherrschung der Prozesse und Marketing: Das sind die Voraussetzungen für den Erfolg, den RUAG Ammotec verzeichnen darf – und das in mehrfacher Hinsicht.

- Erfolg mit neuen Produkten auf den internationalen Märkten: RUAG gewann dänische und niederländische Behörden als neue Kunden für bleifreie Munition und die meisten Schweizer Polizeikorps für ihre Deformations-Munition.
- Erfolg mit schadstofffreier Munition und pyrotechnischen Anzündsätzen: Das Unternehmen war in diesem Be-

reich schon bisher technologisch Spitze und konnte seine führende Position weiter ausbauen.

- Erfolg durch strategische Akquisitionen: RUAG Ammotec übernimmt die Geschosstechnologie des Spezialgeschoss-Herstellers Athena und steigert damit ihre Kompetenz im Segment Kleinkalibermunition.
- Erfolg trotz zunehmender Konkurrenz in Europa und Rohstoffpreisen, die zu Jahresbeginn markant gestiegen sind: RUAG hat die Position als Marktführerin in Europa erfolgreich verteidigt.

Jagd und Sport: Doppelerfolg mit neuen Produkten

Jagd- und Sportmunition ist der grösste Geschäftszweig von RUAG Ammotec – und er hat weiter zugelegt. Besonders bemerkenswert ist der Zuwachs im Aus-



land und speziell in Osteuropa. Auslöser für diese Umsatz- und Ertragssteigerung waren gezielte Massnahmen in der Produktentwicklung und im Marketing.

Innerhalb des Schrotpatronen-Sortiments wurden zwei Neuheiten international erfolgreich eingeführt: Rottweil Ultimate und Rottweil Steel Game Disperseur.

Rücksicht auf sensible Landschaften

Die bleifreie Rottweil Ultimate mit High Power Tungsten Schrot ist eine Hochleistungsschrotpatrone für höchste Ansprüche. Sie kann in sensiblen Landschaftsgebieten eingesetzt werden, in denen der Schuss mit Bleischrot nicht erlaubt ist. Auch die Leistungen sind besser als jene von Bleipatronen.

Die zweite gelungene Neueinführung ist eine echte Weltneuheit: Die Rottweil Steel Game Disperseur – die erste Stahl-schrotpatrone mit Streueffekt.

Das Büchsenpatronen-Sortiment verzeichnet ebenfalls positive Ergebnisse, und auch das RWS Büchsenpatronengeschoss EVOLUTION ist ein Markterfolg.

Bei den Randfeuerpatronen verbessern strategische Massnahmen die Situation deutlich. Mit der Pistol Match Super-Clean haben wir die weltweit erste massiv bleireduzierte Randfeuerpatrone eingeführt.

Armee und Behörden: F, DK, PL, NL, GB, CH

Der Geschäftsbereich Armee und Behörden akquirierte eine Reihe von Aufträgen in Frankreich, Dänemark, Polen, den Niederlanden und England – was zu einem schönen Zuwachs führte.

Erfolge feiern konnte RUAG Ammotec auch in der Schweiz – mit der Einführung von Deformationsmunition bei verschiedenen Polizeikorps. Dazu mussten etliche Hürden genommen und Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Die Polizei forderte eine wirkungsvollere und zugleich sichere Munition. Unbeteiligte Drittpersonen sollen bei einer Schussabgabe nicht gefährdet oder verletzt werden. Heute ist die neue Munition – vorwiegend die Luger Sintox Action 4 – bei einem Grossteil der kantonalen Polizeiorgane eingeführt.

GSG 9 mit Luger Sintox Action 5

Derselbe Munitionstyp hat auch in Deutschland bei Polizeibehörden und Spezialeinheiten eine hohe Trefferquote. Die GSG 9 hat sich für die Einführung der Luger Sintox Action 5 entschieden. Das verspricht Signalwirkung bei den Einsatzkommandos anderer Bundesländer.

Eine Umsatzsteigerung konnte auch mit den SWISS P Spezialpatronen erzielt werden. Zusätzlich sichern zwei Grossaufträge für die Britische Armee und für die Schweizer Armee mit der Gewehrpatrone 90 (GP 90) die Produktionsauslastung in diesem Bereich.

Unser Ziel: Die Technologieführerschaft ausbauen

Die Bereitschaft zur ständigen Innovation bringt den Geschäftsbereich Schritt um Schritt als Hersteller kleinkalibriger Munition und als Technologieführer voran, zumal RUAG Ammotec auch mit ihrer Liefertreue und ihren kurzen Lieferzeiten einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Ich sehe, was du nicht siehst

Know-how nutzen, Synergien innerhalb des Unternehmens schaffen, mit Dritten zusammen arbeiten: Bei RUAG Aerospace redet man nicht davon, man handelt. Zum Beispiel, wenn es um die globale Betrachtung der Erde geht – mit Sensoren, die dreimal besser sehen als das menschliche Auge. Ein Bericht über das Airborne Prism Experiment (APEX).

Umweltkatastrophen, Untersuchungen zum Klimawandel, Terrorismusbekämpfung, Koordination von Rettungseinsätzen – die Beobachtung der Erde und das globale Monitoring sind von umfassendem Nutzen. Vor allem im Hinblick auf die Voraussage und Vermeidung von Ereignissen.

Ein flächendeckendes Netz ermöglicht es, Informationen zu gewinnen, zu verknüpfen und daraus Erkenntnisse und Entscheidungsgrundlagen zu generieren. Zum einen resultieren daraus ein umfassendes Verständnis und ein entsprechend verbessertes Management des Ökosystems Erde. Zum anderen nationale und globale Sicherheit.

Ein neuer Masstab punkto Detailtreue

Die Erde steht schon seit vielen Jahren unter Beobachtung von aussen, und die gewonnenen Erkenntnisse werden auch kommerziell genutzt – wie die Wettervorhersage im Fernsehen zeigt.

Heute stehen nicht nur rein optische Bilder aus dem Weltall zur Verfügung, sondern mehr und mehr auch Aufnahmen der Erdoberflächenstruktur und der Erdatmosphäre aus anderen Quellen (zum Beispiel Radar). Deren Rohdaten lassen sich auf unterschiedliche Arten auswerten – je nach Wunsch der Nutzer.

Die Daten sollen möglichst schnell und optimal aufbereitet sein, um sie zu verknüpfen und daraus Erkenntnisse zu gewinnen. Entsprechend treibt der Faktor Zeit den Innovationsprozess voran. RUAG ist daran aktiv und erfolgreich beteiligt – wie das Beispiel Airborne Prism Experiment, kurz APEX, illustriert.

Ein Kunde und seine Bedürfnisse gaben den Anstoss, dass RUAG Aerospace zusammen mit weiteren Industriepartnern im Auftrag der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA ein optisches Instrument entwickelt. Es befindet sich im Bau und setzt neue Massstäbe in der Beobachtung der Erde.

Sind die Äpfel schon reif?

Das Instrument kann das von der Erde reflektierte Lichtspektrum durch den parallelen Einsatz von zwei Sensoren über einen sehr grossen Wellenlängenbereich von 400 bis 2500 nm erfassen. Dies entspricht mehr als der dreifachen Leistung des menschlichen Auges. Die hohe Anzahl von 300 Aufzeichnungskanälen ergibt eine bisher unerreichte Auflösung und Detektion von Phänomenen in verschiedenen Spektralbändern.

Die über den Sensor erfassten spektralen Bilddaten werden mit räumlichen Daten (GPS Daten) geeicht, in einem «Rohdatenwürfel» gespeichert und in einem komplexen Auswertungs- und Kalibrierungsprozess für die weitere Nutzung bearbeitet. Die Daten sind so detailliert, dass sie zum Beispiel Aussagen über den Reifegrad von landwirtschaftlichen Produkten und den Ernteertrag ermöglichen. Damit bedeutet APEX unter anderem einen enormen Gewinn für die Landwirtschaft in Europa und in Entwicklungsländern.



 D-CNLA

RAUCHEN
verboten

 KUSTWAC





D-CNLB

WACHT

Zusammenspiel von Wallisellen, Emmen und Dritten

RUAG Aerospace leitet das Projekt und trägt damit die Hauptverantwortung. Die an unterschiedlichen RUAG-Standorten vorhandenen Kompetenzen wurden synchronisiert genutzt.

Die Machbarkeitsstudie und die Entwicklung erfolgten gemeinsam mit den europäischen Industriepartnern im Entwicklungsteam Wallisellen. Es ist darauf spezialisiert, neue Technologien und Lösungen zu erarbeiten.

Die Designphase sowie der Bau eines ersten Prototyps werden am Standort Emmen weitergeführt. Hier verfügt RUAG über umfassendes Produktionswissen und die notwendigen Fertigungsverfahren.

Die industriellen Partner wurden nicht nur in der Designphase, sondern während des gesamten Prozesses intensiv eingebunden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Ein straffes Projektmanagement gewährleistet die hohe Projektqualität und eine zeitgerechte Projektabwicklung.

Die RUAG stellt damit zum wiederholten Male unter Beweis, dass sie ihr vielseitiges Kompetenz-Portfolio standortübergreifend zu managen und unterschiedliche Partner zu integrieren weiss. Oberstes Ziel ist dabei stets die optimale Lösung für den Kunden.

Know-how-Transfer innerhalb von RUAG

Für die Wettbewerbsfähigkeit eines Technologieunternehmens und damit für seine Zukunft ist die Entwicklung neuer Technologien und Produkten ausschlag-

gebend. Die Raumfahrt gilt dabei als Treiber. Ihr Benefit für die Luftfahrt- und Wehrtechnikindustrie – auch für RUAG – ist offensichtlich.

RUAG Aerospace kann beispielsweise ihr Know-how rund um Composite-Strukturen, das sie in Raumfahrtprojekten generiert hat, für den Bau von Flugzeugstrukturen nutzen und durch unternehmensinternen Technologietransfer einem anderen RUAG-Bereich zu einem Wettbewerbsvorsprung verhelfen.

Damit die Raumfahrt derart Nutzen bringt, sind zwei Dinge elementar:

- Zum einen müssen die technologischen Voraussetzungen vorhanden sein – und zwar auf breiter Basis. Nur dann lassen sich komplett neue Lösungen «out of the box» entwickeln. RUAG Aerospace wählt gezielt Projekte aus, die dies ermöglichen.
- Zum zweiten braucht es ausser den eigenen Entwicklungskompetenzen – und Entwicklungsambitionen – auch Impulse von aussen. RUAG setzt deshalb auf eine enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Universitäten. Das gibt uns und unseren Kunden die Sicherheit, mit relevanten Entwicklungen Schritt zu halten und immer über neueste Technologien und Produkte zu verfügen – zum uneingeschränkten Vorteil der Kunden.

Eine grossartige Idee für die Bearbeitung von Grossteilen

RUAG Components hat erheblich Geist und Geld in ein Paletten-Transportsystem investiert, das sechs Grossteil-Bearbeitungszentren und eine Koordinaten-Messmaschine bedient. Die Anlage ist in Europa einzigartig.

Ein Unwetter im August 2005 überschwemmte 80% der Produktionshallen bei RUAG Components in Altdorf. Das hatte nebst all den negativen Folgen auch positive: Die bisherige Produktionskapazität in der Grossteile-Bearbeitung – mit Stückgewichten bis zu 25 to – sollte nicht nur wieder instand gestellt, sondern modernisiert und erweitert werden. Das Vorhaben führte zu grundsätzlich neuen Überlegungen und zur Idee, die Anlagen fortan automatisch zu beschicken.

5 Bearbeitungsmaschinen, 1 Messmaschine, unterschiedliche Palettenplätze

RUAG entschied nach intensiver Zusammenarbeit mit zwei Herstellern von Bearbeitungsanlagen, ein automatisches Transfer-System zu bauen. Es umfasst fünf Bearbeitungsmaschinen, eine Messmaschine und unterschiedliche Palettenplätze – eine Komplexität, die für Entwickler und Monteure eine echte Herausforderung darstellte.

Die Idee: Durch den automatischen Palettenwechsel lässt sich der Rüstvorgang der Grossteile auf den Maschinen massiv reduzieren.

Fünf unterschiedlich grosse Portalmaschinen und eine Koordinatenmessmaschine sind miteinander verbunden. Das Paletten-Transportsystem umfasst total 26 Transporteinheiten in unterschiedlicher Art und Abmessung. Die runden

Paletten haben einen Durchmesser von bis zu 3000 mm, die rechteckigen Paletten eine Abmessung von 2250 mm x 4000 mm. Die maximale Belastung beträgt 25 to.

Verschiedene Paletten – gleiches System

Bei der Installation beschritt RUAG Components völlig neue Wege. Ebenso einzigartig: Die Paletten stammen von zwei verschiedenen Herstellern – und können vom selben System transportiert und auf den unterschiedlichen Maschinen genutzt werden.

Zusätzliche Pluspunkte des Systems:

- Auf der Maschine mit Dreh- und Positioniertischtrieb kann auch eine Rechteckpalette aufgenommen werden.
- Die Transportpaletten sind auf allen Anlagen gemeinsam nutzbar.
- Die Daten über Material und Maschinenbelegung sind permanent abrufbar.

RUAG konzipierte und integrierte zusätzlich eine vollautomatische Absaugung der Späne. Sie werden vor Ort über Späneförderer abgeführt, zerkleinert und aufbereitet, durch Unterdruck in einen Silo befördert und von dort dem sekundären Rohstoff-Kreislauf wieder zugeführt. Das ablaufende Kühlmittel und die beim Transport herunterfallenden Späne werden aufgefangen, getrennt und umweltgerecht entsorgt bzw. wiederverwertet.

Um den vorhandenen Platz zum Lagern der Transporteinheiten möglichst effizient

ent zu nutzen, gab es eine optimale Lösung: 10 Doppel-Lagerplätze.

So funktioniert das System

- Der Palettenwagen übergibt die Palette an den Lagerplatz. Sie wird auf die hintere Position verschoben.
- Die vordere Position wird vom Palettenwagen direkt bedient.
- Wird das Teil auf der hinteren Position benötigt, kann durch die Verwendung eines Doppelwagens schnell darauf zugegriffen werden.

Alle Maschinen stehen unterschiedlich weit entfernt vom Palettenwagen. Die grösste Distanz beträgt über 4 m und

dennoch entsteht kein Zeitverlust – dank einem ebenfalls neu entwickelten Überbrückungssystem in den einzelnen Palettenwagen.

Jeweils zwei Standard- und Genauigkeitsrüstplätze für Rund- und Rechteckpaletten sind ausserhalb der klimatisierten Fertigungshalle untergebracht. Ein Rolltor trennt diese Bereiche, die ebenfalls via Palettentransportsystem miteinander verbunden sind. Die grösste Entfernung je Palettenwagen beträgt 80 Meter.

Das A und O der Anlage ist ihre Steuerung. Der Leitreechner übernimmt die logischen Abläufe der mehr als 20 NC-Achsen, die Zuordnung der Aufträge auf die Maschinen und die Belegung der

Lagerplätze. Er bereitet Werkzeug-Folgelisten vor und stellt die erforderlichen NC-Programme zur Verfügung.

Fortsetzung folgt

Ende November 2007 wurde eine weitere Maschine aus der parallel verlaufenden Nachbarhalle an das Paletten-Transportsystem angebunden – die sechste. Weitere Anbindungen sind nach baulichen Anpassungen denkbar.

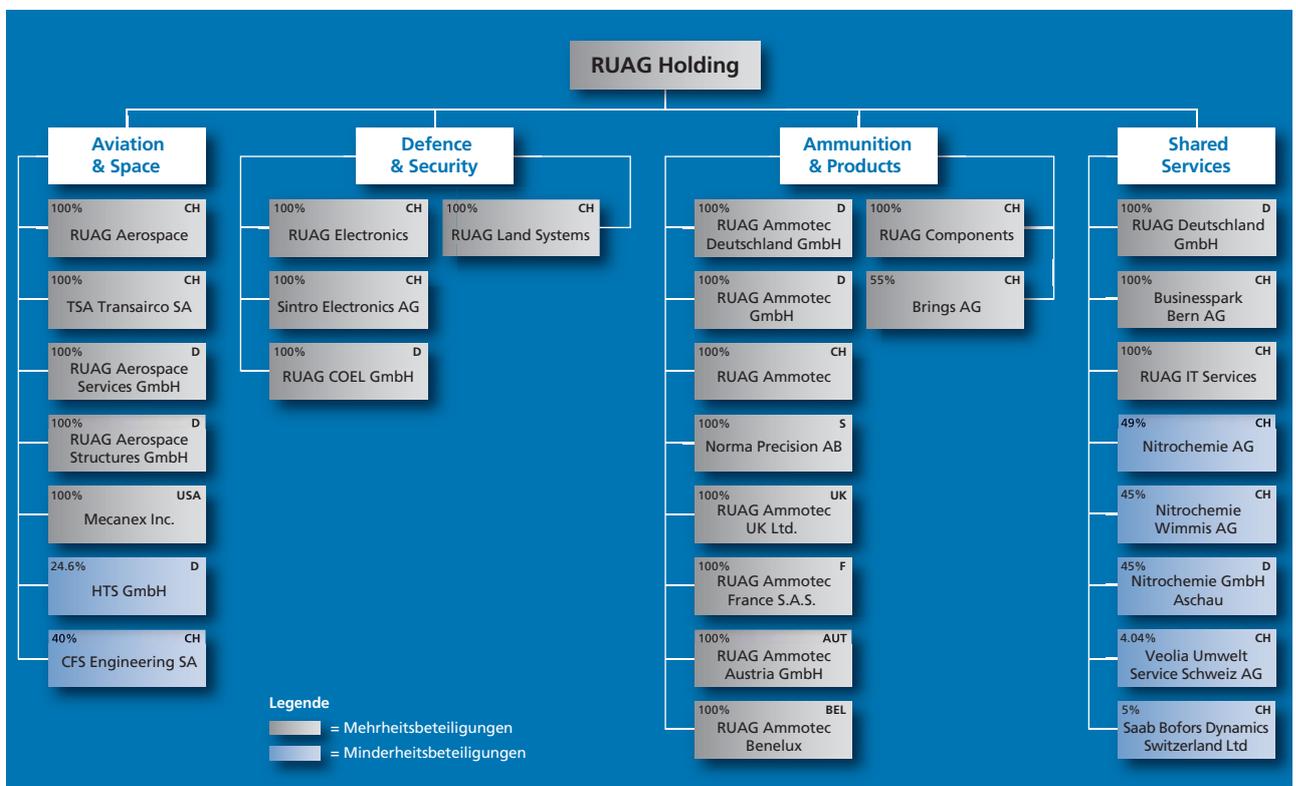
Ingenieure, Techniker und Mechaniker haben bei der Konzeption und Realisation der automatisierten Bearbeitung von Grossteilen und dem Beschicken von Grossteilbearbeitungszentren einen neuen Massstab in Europa gesetzt.

Abschluss des Geschäftsjahres:	31.12.2007
Bekanntgabe des Jahresergebnisses:	28.03.2008
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes:	28.03.2008
Generalversammlung:	07.05.2008

Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss per 31.12.2007 wird dem Aktionär mit der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung zugeschickt.

Unter www.ruag.com sind aktuelle Geschäftsberichte und Pressemitteilungen abrufbar. Medienkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN





RUAG Holding

Stauffacherstrasse 65
Postfach
CH-3000 Bern 22
Tel. +41 313 766 450
Fax +41 313 766 451
info@ruag.com

RUAG Aerospace

Seetalstrasse 175
Postfach 301
CH-6032 Emmen
Tel. +41 412 684 111
Fax +41 412 602 588
info.aerospace@ruag.com

RUAG Aerospace Deutschland GmbH

Sonderflughafen Oberpfaffenhofen
Postfach 12 53
DE-82231 Wessling
Tel. +49 8153 30-0
Fax +49 8153 30-2901
info.deutschland.aerospace@ruag.com

RUAG Aerospace Services GmbH

Sonderflughafen Oberpfaffenhofen
Postfach 12 53
DE-82231 Wessling
Tel. +49 8153 30-0
Fax +49 8153 30-2901
info.services.aerospace@ruag.com

RUAG Aerospace Structures GmbH

Sonderflughafen Oberpfaffenhofen
Postfach 12 53
DE-82231 Wessling
Tel. +49 8153 30-0
Fax +49 8153 30-2901
info.structures.aerospace@ruag.com

RUAG Ammotec GmbH

Kronacher Strasse 63
DE-90765 Fürth
Tel. +49 911 97961-0
Fax +49 911 97961-111
info.ammotec@ruag.com

RUAG Ammotec

Uttigenstrasse 67
CH-3602 Thun
Tel. +41 332 282 220
Fax +41 332 282 627
info.ammotec@ruag.com

Norma Precision AB

Jägargatan
SE-67040 Amotfors
Tel. +46 571 315-00
Fax +46 571 315-40

RUAG Components

Industriezone Schächenwald
CH-6460 Altdorf
Tel. +41 418 757 218
Fax +41 418 757 302
dir.components@ruag.com

RUAG Electronics

Stauffacherstrasse 65
Postfach
CH-3000 Bern 22
Tel. +41 313 766 666
Fax +41 313 766 660
info.electronics@ruag.com

RUAG COEL GmbH

Feldstrasse 156
DE-22880 Wedel
Tel. +49 4103 93 95 0
Fax +49 4103 93 95 97

RUAG Land Systems

Allmendstrasse 86
CH-3602 Thun
Tel. +41 332 282 111
Fax +41 332 282 047
info.landsystems@ruag.com

RUAG Services

Allmendstrasse 86
CH-3602 Thun
Tel. +41 332 282 824
Fax +41 332 282 325
it-solutioncenter@ruag.com

Business Park Bern AG

Stauffacherstrasse 65
Postfach
CH-3000 Bern 22
Tel. +41 313 766 911
Fax +41 313 766 909
info.electronics@ruag.com

RUAG Holding

Stauffacherstrasse 65
3000 Bern 22 · Switzerland

info@ruag.com
www.ruag.com

EXCELLENCE IN QUALITY – FOR YOUR SAFETY AND SECURITY